

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 29

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kriegsgewinner

(Srei nach Goethe)

Um Wege zu des Bösen Haus
Der Schieber Meilen hat voraus,
Doch macht ihn, sagt er nur erst „a“ —
Mit einem Sprung der — Bourgeois.
Bossl

Aus der Rede eines Nationalrates

„Meine Herren! Was ich Ihnen soeben lang und breit auseinandergesetzt habe, das weiß nicht nur die ganze Schweiz, das weiß auch — Zürich!“



Srau Stadtrichter:
Die Chriegsveh-
sose oder wie de
Schnaagge heißt, friszt
meini eisder witer nahe,
Herr Seusi, daß äfän-
igs in Leitartikel der
a. Psarer Ragaz
mit em President
Wilson vergliched und
säb friszt sie.

Herr Seusi: Tunkt mi würkli au. Es
fehlt nu na, daß s' de Herrgott mit
em Banether-Suma in ei Linie stel-
led im ä ganz super-hyper-überintelligenten
Artikel i dr Sreie Züig oder im en an-
dere Intelligansblatt.

Srau Stadtrichter: Es ist aber au
ebig eige, wie bin eus äfänigs die gschide
Lüt nu ä so zum Boden usschüfet wie
Brenneshle; am Chrieg a sett mr fust
meine, d' Lüt seigd vil tümmer worde.
Herr Seusi: Diesäbne scho, wo denand
für 80 Rappen im Tag oder Einsfüzg
mit Handgranate d' Underchisel und d'
Bei und d' Arm abröhred. Über diene,
wo s' ehne mit Tüsigernötlene de Chopf
und 's Mül verbindet, verdiid meinl wool
müese intelligent werde.

Srau Stadtrichter: Mir chunt die In-
telligenz fast vor wie-n en 21rd e spa-
nisch Chranket, mr cha froh si, wä
mr si nüd überchunt; es wird mir allimal
köhelig, wenn i vom ä so en Intel-
lektuellen oppis liefe und säb wird's mr.

Herr Seusi: Bigrif es: mit Ihrem Seld-,
Wald- und Wieseverstand, wenn Eini
nüd ämal es Underbiuhtsi hät.

Srau Stadtrichter: Säb ist au ä so
en Löfischnaagge, wo kä Mensch drus-
chunt und säb isch es.

Herr Seusi: Sie händ en Uhniq dom-
ene 18-karätige Chalbshirni, Sie: Sie
sett mr halt namal es Jahr uf Bümpliz
i Pangzion tue.

Srau Stadtrichter: Und Sie uf Rhinau.
Sie —

Herr Seusi: Sie meined in Staatscheller?
Tank Ehne verbintli für die guet Meinig.

Genaue Zeit=



Brot

markenfreie
Biscuits per 100 St. 8 Fr.
Ab 300 Stück franko.
A. Rosenberger - Haller
Friesenbergstr. 40, Zürich 3.

1891

Bruchbänder!

Löbeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Herisau.

1584

Herr Vuille

Na ja, nun iß's doch so gekommen:
Herr Vuille hat's wieder unternommen,
Das Augenmerk auf sich zu lenken.
Das Mittel macht ihm kein Bedenken:
Denn diesmal iß's der „Temps“ gewesen,
Den er sich dazu auserlesen,
Das eigne Land, iß's zu begreifen!,
Mal ganz gehörig einzuseifen.

Zuerst natürlich, nicht zum sagen,
Muß er sich hitziglich beklagen,
Dass ihm sein letztes Patriönchen
Iß explodiert: Sein Petitiönchen.

Dann wird er plötzlich offenherzig
Und meint, nicht etwa nur so „scherzig“,
Dass nun die Zeit gekommen da
Für der Neutralen Gloria.

Denn, ach, Herr Vuille will lieber sterben,
Als zu bevahren unsre Erben
Vor all dem Unglück, Haß und Streit
Im Kampf um die „Gerechtigkeit“..

Besorg' er sich doch rote Hosen
Und mach' er ganz sich zum Sranzen.
Wer hindert ihn, im Schühengraben
Den eignen Wahnsinn zu begraben.

Verbünd' er sich mit Tony Roche
Und kämpf' er offen mit dem „Boche“;
Nicht nur so mit dem großen Maul;
Denn wiehern kann der dümmste Gaul.

Wir aber bleiben, wie fatal,
Für den Herrn Vuille, halt doch neutral.
Doch wollen wir ihn nimmer halten,
Will er sich lan den Schädel spalten.

Omar

Eigenes Drahtnetz

Tschecho-Schlowaggowsk (Sibiriens). Das Mausfallenhausierer-Regiment „Wenzeslaus I.“ hat bei Blagierigrod die Wutky-Keller der Roten Garde gestürmt: 1700 Mann mußten bewußtlos vom Platz getragen werden. (Uvas.)

Köln. Die Übergehung Erzbergers bei der Sultanivwahl hat hier schwer verschupft.

Teras. 157,000 Weiße, die sich schämen, die gleiche Hautfarbe zu haben wie die Deutschen, haben sich bronziieren lassen. (Uvas.)

Bümplicz. Die Kohlernte verspricht glänzend zu werden. Es gehen jetzt schon wöchentlich zwei Wagenladungen ab.

Rom. In Squilibrato ist ein Schweizer verhaftet worden, der beim Rauchen einer österreichischen Virginia betroffen wurde.

Berlin. Seiherr Xuno Schnodderich von und zu Schnauzenfels hat im Herrenhaus den Antrag auf Abschaffung des Reichstags eingereicht. (Tel. Al. Bär.)

Briefkasten der Redaktion

Gerechtigkeit. Lieber Freund! Sie haben sich gerade das rechte Sichwort ausserordentlich. Sie schreiben in dem Augenblick nach Gerechtigkeit, in dem einmal bei Pahot eine Haussdurchsuchung stattfindet. Warum hört man Ihnen Nothsel nicht, als es deutschschweizerischen Sirmen in viel durchsichtigerer Weise zu Leibe ging?

Junger Politiker. Wir sind da nicht ganz Ihrer Meinung. Die Reisen der Gesandten in unserm Land herum sind ganz und gar nicht so erfreulich, wie Sie in Ihrem jugendlichen Leichsinn denken. Sie beweisen nur, daß wir heute bereits so weit abhängig sind, daß man es nicht mehr für notwendig erachtet, die Inspektionsreisen unter irgend einem Vorwand im Geheimen durch Agenten vornehmen zu lassen. Heute reist der Gesandte in eigener Person durch die Schweiz und sieht zu, daß überall nach den Intentionen seiner Regierung gehandelt wird. Wir können dies nicht sehr erfreulich nennen. Uns beweist es nur das Eine: Dab wir in unserer Abhängigkeit bereits auf einer Stufe angelangt sind, die geradezu zu Tränen röhren könnte.

Kaufmann in W. Ihre Sucht vor der schwarzen Liste ist typisch. Wir wissen, daß Sie ruiniert sind, wenn Sie auf dieser Ehrentafel des zwanzigsten Jahrhunderts stehen. Wir wissen aber auch das Verhalten jener lieben Nachbarn, die diese Art von Bestrafung erwachsen und angeblich freier Menschen eingeführt haben, in jeder Hinsicht zu würdigen. Wir wissen auch, daß Sie und mit Ihnen hundert andere Kaufleute, nicht anders können, als Rücksicht auf diese Liste nehmen. In all diesen Dingen geben wir Ihnen recht: bloß wenn Sie uns mit der alten Phrase von der schweizerischen Freiheit kommen, wie gestern wieder, dann müssen Sie schon gestatten, daß wir lächeln. Nur lächeln, nichts weiter.

H. W. in Zürich. Das war schön von Ihnen, daß Sie es endlich wagten, die Steuerhinterzieher beim richtigen Namen zu nennen. Diebe am Staate! Wer wird es, wenn erst einmal diese Bezeichnung gebräuchlich sein wird, noch wagen, nicht redlich zu versteuern was er hat? Und doch: wenn heute einer käme und uns auf Ihre und Gewissen fragte . . . Wo ist derjenige, der ohne Schler ist? Wer wirft den ersten Stein? Wer hat immer und in allen Sälen freudlich dem Staate gegeben, was des Staates ist? Wer aber, von all' diesen, wer macht sich heute ein Gewissen daraus? In wie vielen aber wird das Gewissen erwachen, wenn erst die Gefahr der öffentlichen Brandmarkung droht? Das ist der Kern dieses Jodels: die Sucht vor dem Wissen der andern. Wenn sich hier ein gangbarer Weg findet, wird die Steuerhinterziehung genau so selten werden, wie der Strahenraub.

Henri Fazy. Verehrter Herr Präsident des Genfer Staatsrates! Wie kommt es eigentlich, daß Sie von der Liga der Neutralen — nämlich jener Neutralen, die es nicht sind, sondern die für die Entente in dem Maße Schwärmer, daß man sagen kann, sie haben ein Verdienst um Sie erworben — wie kommt es, fragen wir, daß Sie von dieser Liga unbestraft mit einer Ehrenmeldung versehen werden dürfen? Wie kommt es, daß Sie diese Nachricht bisher nicht dementiert haben? Wie kommt es, daß Sie, als Präsident des Staatsrates eines schweizerischen Kantons, auf der gleichen Liste prunkten, auf der Roosevelt, Lake Jonescu, Raemakers und Graf Romanones stehen? Wie kommt es, daß Sie sogar mit Tony Roche zusammen auf einer Liste stehen? Wie kommt es, daß Sie all' dies nicht dementieren? Oder sollte es gar wahr sein? Sollten Sie gar tatsächlich so große Verdienste um Frankreich und die Entente erworben haben, daß Sie mit vollem Recht auf der Liste dieser Prämierter stehen? Sonderbar! Wir hätten niemals gedacht, daß die Neutralität eines Präsidenten des Genfer Staatsrates so unerhört elästlich sein kann. Wir hätten es wahrlich nicht geglaubt.

Redaktion: Paul Altheer. Telefon Hottingen 3175
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5

An- und Verkauf

von 1882

Säcken, Emballage und Industrieabfällen

E. Gäumann, Zürich 1
Rindermarkt 17. Tel. Hottingen 62.35

+ Damen +

wenden sich vertrauensvoll, diskret und sicher an Case 6008, Pfäffikon (Schwyz). [J. 9. 7693 Z.]

Das kleinste Quantum Rahm in 10 Minut. Butter mit der billigsten und praktischsten 1819

Butter-Maschine!

Pat. No. 75152

Preis nur Fr. 3.—
versendet E. Scherer, zur
Irlachberg, Zürich 6. Auch
in allen grösseren Eisen- u.
Haushaltungsgesch. erhältl.



Zahl Geld zurück

wenn Sie mit meinem
Bart-Beförderungs-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.35
in Marken oder Nach-
nahme. 1881
G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).

An- und Verkauf

von 1882

Säcken, Emballage und Industrieabfällen

E. Gäumann, Zürich 1
Rindermarkt 17. Tel. Hottingen 62.35

■ ■ ■ ■ ■

Wir ersuchen, bei etwaigen Be-
stellungen auf die Inserate im
„Nebelspalter“ Bezug zu nehmen.

■ ■ ■ ■ ■

